















## Route der Industriekultur – Salz- und Erzroute (Südroute)

Nr.	Ankerpunkt	Ort	Route	Beschreibung
1	Museum Salder 	Museumstraße 34	31, DS	Das Schloss Salder wurde 1608 im Renaissance-Stil erbaut. Seit über 40 Jahren befindet sich hier das Museum der Stadt Salzgitter. Schwerpunkt der Ausstellungen ist die Information über die Geschichte Salzgitters, von der Entstehung bis heute. Integriert in das Gebäudeensemble ist ein Café-Restaurant.
13	Alter Bahnhof Salder/ Kalk- und Zementwerk 	Museumstraße 58		Der stillgelegte Bahnhof Salder ist noch gut erhalten. Das Empfangsgebäude ist in Besitz der Firma Möhlenhoff. Der Gleisbereich wurde restauriert und in das umliegende Firmengelände integriert.
14	Lattemannsches Haus 	Lattemannsgasse		In der Lattemannsgasse befindet sich das ehemalige Wohnhaus von Katharina Paulus und Hermann Lattemann. Herr Lattemann war Fallschirmspringer, seine Frau Näherin. Sie erfand ein Fallschirmpaket, welches ein geringes Gewicht und weniger Verwirrungen der Leinen versprach. Sie erhielt darauf ein Patent. Eine Gedenktafel zeigt die Geschichte des Hauses.
15	Wasserburg 	Gebhardshagen		Die Wasserburg wurde erstmals als <i>Burg Hagen</i> in 1186 urkundlich erwähnt. Sie ist somit eine der ältesten Wasserburgen im Braunschweiger Land. Zweimal wurden die Anlagen im Krieg zerstört (1406 und im Dreißigjährigen Krieg) und wieder aufgebaut. Im 16. Jahrhundert wurde sie herzoglicher Gerichts- und Amtssitz. Als sie ihre militärische Bedeutung verlor, diente sie ab der Mitte des 17. Jahrhunderts als landwirtschaftliche Domäne. Heute ist die Anlage in Besitz der Stadt. Ihre weitere Nutzung ist bislang ungeklärt.
16	Schacht Hannoversche Treue II 	Calbecht		Die ersten Grubenfelder für den Abbau des Eisenerzes im Tagebau gab es hier 1856/57. Im Mai 1967 wurde die Grube wegen Absatzmangel stillgelegt. Nach der Stilllegung wurden von den Tagesanlagen des Schachtes II das Schachtgerüst und die Schachthalle abgerissen, alle übrigen Gebäude blieben erhalten. Heute ist die Ostfalia Fachhochschule auf dem Gelände und in dem großen Verwaltungs- und Kauengebäude des ehemaligen Eisenbergwerkes Hannoversche Treue II untergebracht.

Nr.	Ankerpunkt	Ort	Route	Beschreibung
17	Zuckerfabrik 	Groß Mahner		1880 wurde in Groß Mahner eine Zuckerfabrik von der Stolberg Faktorei, Ilsenburg gebaut. Bis 1971 war sie für den Betreiber Nordzucker in Betrieb. Kurz nach einer Fusion mit der Fabrik in Barum erfolgte hier die Betriebseinstellung. Fast alle Gebäude sind erhalten und werden heute gewerblich genutzt.
18	Rosengarten/ Gradierwerk 	SZ-Bad		In Salzgitter-Bad gibt es seit 1125 einen Zugang zu einer der salzhaltigsten Naturthermalsolen Mitteleuropas. Diese macht den Stadtteil seit Ende des 19. Jahrhunderts als Kurort beliebt. Salzgitter-Bad ist zudem ein staatlich anerkannter Ort mit Solekurbetrieb. Der Bürgerverein Bad Salzgitter e.V. baute 2009 ein aus Spenden finanziertes Gradierwerk im Rosengarten im Herzen der Altstadt.
19	Rote Mühle 	Groß Mahner		Nördlich von Groß Mahner steht eine gut erhaltene Wassermühle. Einst wurde sie betrieben von Müller August Bötzel. Heute ist sie in Privatbesitz und steht unter Denkmalschutz.
20	Altes Zollhaus 	Beinum	31	In Beinum befand sich eine nicht unbedeutende Zollstation, da sich hier zwei wichtige Handelsstraßen kreuzten und die braunschweigische Landesgrenze verlief. Das noch heute am Ortsausgang (Richtung Salzgitter-Bad) gut erhaltene Beinumer Wegehaus wurde um 1780 erbaut. 1871 wurde die Wegegelderhebung eingestellt und das Gebäude verkauft. Heute befindet es sich in Privatbesitz.
21	Gut Flachstöckheim 	Flachstöckheim		Das Anwesen wurde 1722 erbaut, das Kavaliershaus stammt aus dem Jahre 1807. Lange Zeit war es der Sitz einer der reichsten Adelsfamilien im Raum Braunschweig. Ende der 1930er Jahre wurde das Familiengut Flachstöckheim durch die damaligen Reichswerke (heute Salzgitter AG) enteignet. Die Gebäude wurden zu 98 Wohnungen für Bergarbeiter der nahen Erzgruben umgebaut. Heute befindet sich eine Schule auf dem Gutsgelände und der Gutspark wurde in einen englischen Landschaftspark umgewandelt.

Nr.	Ankerpunkt	Ort	Route	Beschreibung
22	Wasserturm 	Lobmachtersen		Erbaut im Jahr 1928, diente er lange Zeit zur Wasserversorgung. 1982 wurde er von einer modernen, unterirdischen Wasserleitung abgelöst. Der Turm ist immer noch gut erhalten und gilt als „unverwechselbares Wahrzeichen des Ortes“. Durch die Gesamthöhe von 29,5 Meter ist er auch aus weiter Entfernung zu sehen.
23	Wassermühle 	Lobmachtersen		1579 soll hier schon eine durch die Fuhse angetriebene Wassermühle gestanden haben. Das jetzige Mühlengebäude wurde laut Inschrift 1758 von dem Meister Johann Heinrich Meyer gebaut. Dessen Familie betrieb die Mühle über mehrere Generationen bis zu ihrer Stilllegung 1956. Heute ist das Mühlengebäude in Privatbesitz.
24	Heerter See/ Hinweis: Rennofen Fundstelle 	Heerte	31	Das heutige europäische Vogelreservat „Heerter See“ war zu Beginn der 1950er Jahre als Schlammabsetzbecken der Eisenerzwäsche künstlich geschaffen worden. Genutzt wurde dieser Klärteich 3 von 1953 bis 1976. Das 272 Hektar große Gelände steht unter Naturschutz. In der Nähe des Sees wurden die Reste eines Rennofens gefunden, der auf das 2. Jahrhundert n. Chr. datiert wird und so bezeugt, dass hier schon vor etwa 1.800 Jahren Eisenerz verhüttet wurde. Dieser Rennofen ist heute im Schlossmuseum Salder ausgestellt.
25	Sukopsmühlen 	Bruchmachtersen		Die Sukopsmühlen wurden 1438 erstmals urkundlich erwähnt, sollen aber schon seit dem 12. Jahrhundert existieren. Der Name der ehemaligen Wassermühlen stammt von der Familie Sukop, die sie über 200 Jahre betrieb. Die Gebäude sind gut und fast vollständig erhalten. Seit 1995 befinden sie sich im Privatbesitz.
26	Burgruine 	Lichtenberg	31	Die Burg Lichtenberg, auch als <i>Heinrichsburg</i> bezeichnet, ist eine Ruine in den Lichtenbergen. Die strategisch äußerst günstig gelegene Anlage aus dem 12. Jahrhundert zeigt den idealtypischen Grundriss einer hochmittelalterlichen Höhenburg. Nachdem sie zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen standhielt, wurde sie 1552 durch Kanonen zerstört. Um 1900 errichtete der „Verschönerungsverein der Burg Lichtenberg“ auf den alten Fundamenten einen neuen Turm mit dem gleichen sechseckigen Grundriss und zusätzlich eine Aussichtsplattform in 25 Metern Höhe. In unmittelbarer Nähe zur Burg befindet sich ein Hotel mit Restaurant.

Nr.	Ankerpunkt	Ort	Route	Beschreibung
27	Schacht 24, Haverlahwiese I 	Haverlahwiese	31	<p>Das stillgelegte Bergwerk war einst die größte Eisenerzgrube in Deutschland und eines der förderstärksten in Europa. 1937 ging die Grube in Betrieb und stellte am 30. Juni 1982 als letztes Bergwerk im Raum Salzgitter/Peine die Förderung ein.</p> <p>Das Verwaltungs- und Sozialgebäude ist noch gut erhalten und steht gemeinsam mit der Lohnhalle in seinem Inneren unter Denkmalschutz.</p> <p>Diese Lohnhalle wird heute als Veranstaltungsraum genutzt und verfügt zusätzlich über einen Café-Betrieb.</p>
28	Siedlung Siebenhausen 	Haverlahwiese		<p>Auf der anderen Straßenseite direkt gegenüber des Schachtes Haverlahwiese I, führt der „Waldweg“ zu einer denkmalgeschützten Wohnsiedlung der 1930er Jahre. In den gut erhaltenen parallel angeordneten Häusern wohnten die Aufseher der Schachtanlage. Die Gebäude werden heute privat bewohnt.</p>
29	Reiher See 	Salzgitter Höhen		<p>Im Salzgitter Höhenzug befindet sich der ehemalige Klärteich 2. Anfallende Schlämme der Eisenerzaufbereitung wurden hier von 1944 bis 1952 abgelagert. 1976 wurde der See rekultiviert und gilt heute als Geheimtipp unter Naturfreunden.</p> <p><i>See ausschildern</i></p>

**Routenabkürzung:**

31 - Route 31

DS - vom Dorf zur Stadt